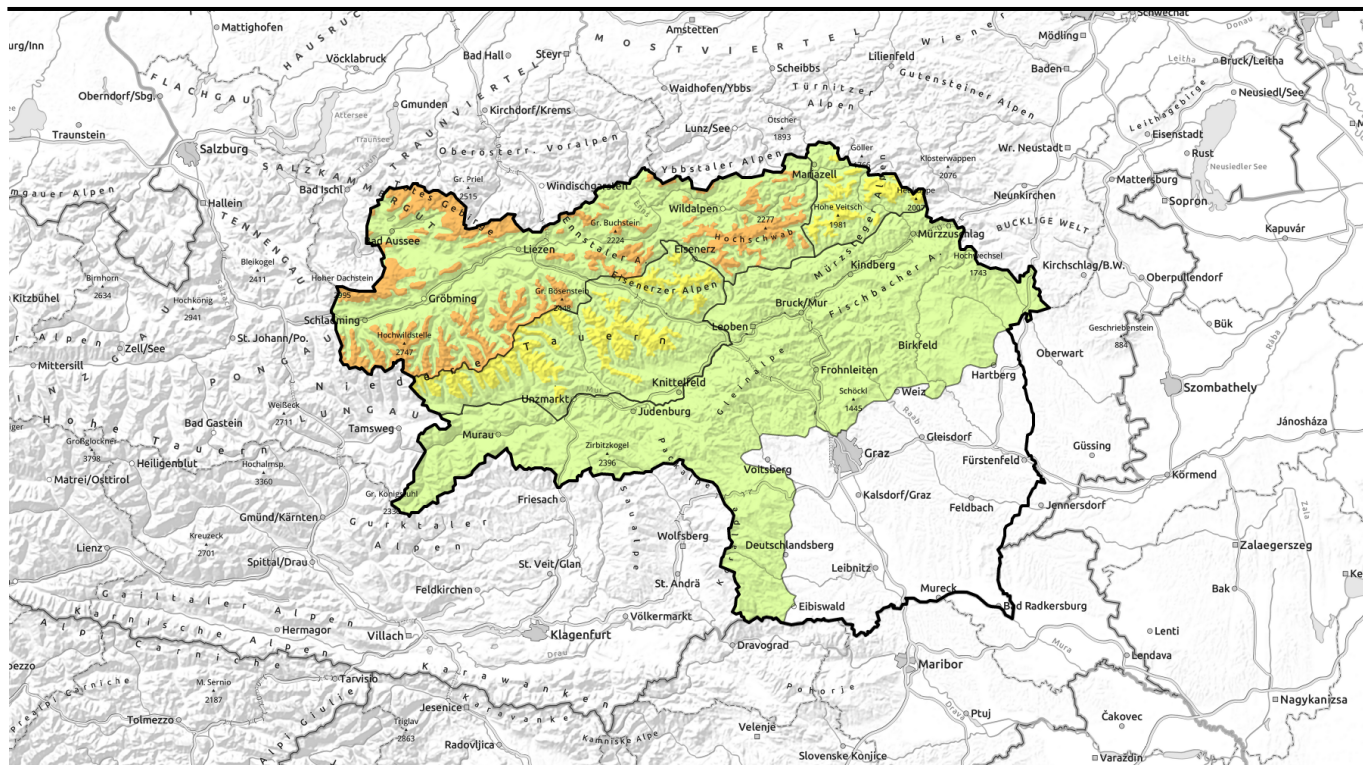


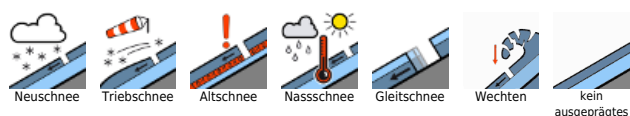
# Lawinenbericht 25.11.2023 bis 27.11.2023



## Stürmischer Wintereinbruch bringt frischen Triebschnee und teilweise erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!

	<p>Waldgrenze Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet</p>	
	<p>Waldgrenze Mürzsteger Alpen, Triebener Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gaaler Alpen, Eisenerzer Alpen</p>	
	<p>Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>	

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen

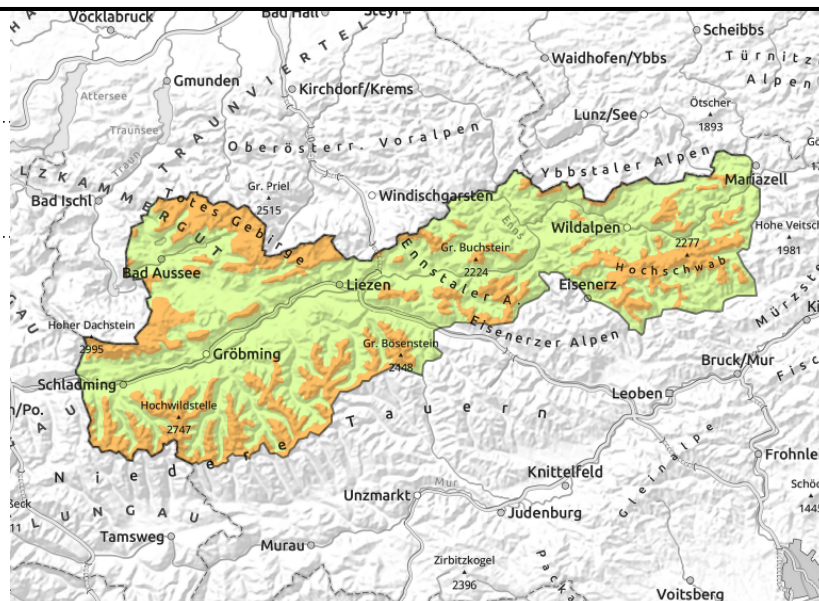
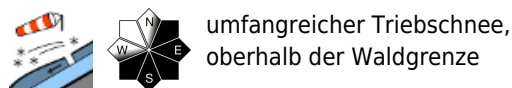


### Exposition



# Lawinenbericht 25.11.2023 bis 27.11.2023

**Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet**



## Stürmischer Wind, schlechte Sicht, umfangreicher Triebsschnee und erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee! Gefahrenstellen sind weit verbreitet und hauptsächlich in den Sektoren Ost und Süd zu finden. Insbesondere hinter Kämmen und Geländekanten und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind Schneebrettlawinen schon durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Schlechte Sichtbedingungen erschweren das Erkennen der Gefahrenstellen im Gelände! Unterhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr wegen fehlendem Schneedeckenfundament und geringerer Windeinwirkung gering.

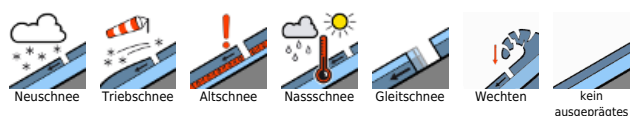
### Schneedeckenaufbau

Vor dem Wintereinbruch am Freitag war eine durchgängige Schneedecke nur über etwa 1500 m Seehöhe zu finden. Dieses Schneedeckenfundament ist geprägt von zwischenzeitlichen Warmphasen und Regenereignissen und daher in mittleren Lagen feucht und in höheren Lage verharscht, bzw. von Harschkrusten durchzogen. Auf der Oberfläche hat sich in der klaren Nacht von Donnerstag auf Freitag teilweise Oberflächenreif gebildet. Auf dieses Fundament fällt seit Freitag Neuschnee bei stürmischem Nordwestwind, was zu umfangreichen Triebsschneeablagerungen in den Ost- und Südsektoren führt. Die erwarteten Neuschneemengen bis Samstag reichen in den Nordalpen von 70 cm am Dachstein und im Toten Gebirge bis etwa 40 cm am Hochschwab. Sowohl innerhalb der frischen Triebsschneeeauflage (lockerer Neuschnee, entstanden in Windpausen) als auch im Übergang zum Altschnee (Oberflächenreif) sind Schwachschichten zu erwarten.

### Wetter

Am Samstag stauen sich von Norden her dichte Wolken an den Nordalpen und dem Alpenhauptkamm und es schneit verbreitet bis in die Tallagen hinab. Der Wind weht auf den Bergen stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen auf 2000 m liegen bei winterlichen -12 Grad, fühlen sich durch den Wind aber noch deutlich kälter an. Die Sichtbedingungen sind stark eingeschränkt.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



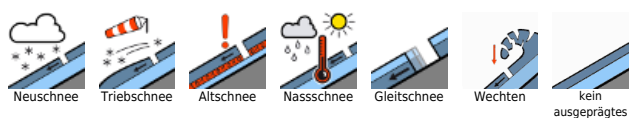
## Lawinenbericht **25.11.2023** bis **27.11.2023**

Auch am Sonntag bleibt es stürmisch und kalt, wobei der Schneefall ab dem Vormittag nachlässt. Der Montag bleibt weitgehend niederschlagsfrei und es wird etwas wärmer.

### Tendenz

Weitere Schneefälle bei stürmischem Nordwestwind am Samstag und in der Nacht auf Sonntag verstärken die Tribschneeproblematik.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

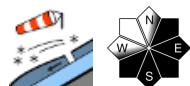


# Lawinenbericht 25.11.2023 bis 27.11.2023

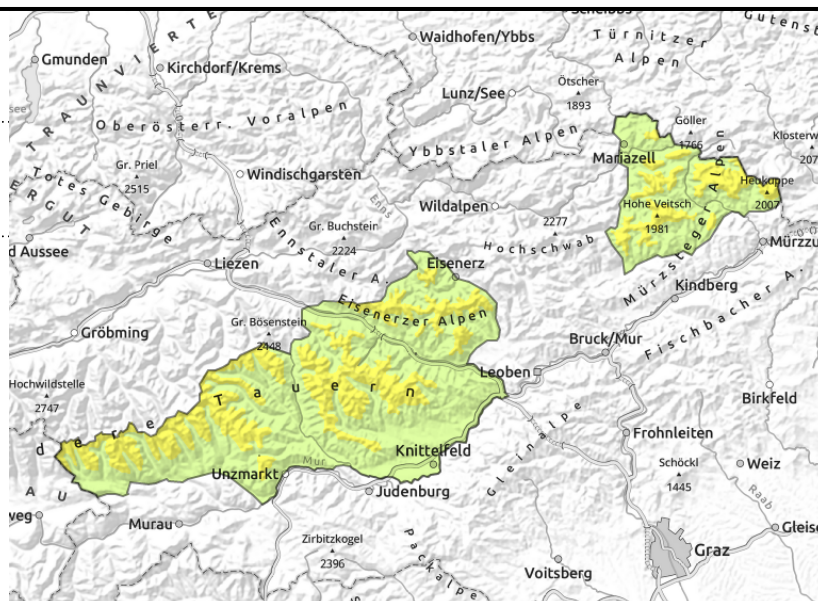
Mürzsteiger Alpen, Triebener Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gaaler Alpen, Eisenerzer Alpen



Waldgrenze



oberhalb der Waldgrenze



## Stürmischer Wind, schlechte Sicht und Triebschnee in den Hochlagen!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebschnee! Gefahrenstellen sind hauptsächlich in den Sektoren Ost und Süd zu finden. Insbesondere hinter Kämmen und Geländekanten und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind Schneebrettlawinen teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Schlechte Sichtbedingungen erschweren das Erkennen der Gefahrenstellen im Gelände! Unterhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr wegen fehlendem Schneedeckenfundament und geringerer Windeinwirkung gering.

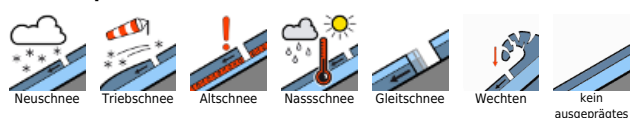
### Schneedeckenaufbau

Vor dem Wintereinbruch am Freitag war eine durchgängige Schneedecke nur über etwa 1500 m Seehöhe zu finden. Dieses Schneedeckenfundament ist geprägt von zwischenzeitlichen Warmphasen und Regenereignissen und daher in mittleren Lagen feucht und in höheren Lage verharscht, bzw. von Harschkrusten durchzogen. Rund um diese Krusten haben sich teilweise Schwachschichten in Form kantiger Kristalle gebildet. Auf der Oberfläche hat sich in der klaren Nacht von Donnerstag auf Freitag teilweise Oberflächenreif gebildet. Auf dieses Fundament fällt seit Freitag Neuschnee bei stürmischem Nordwestwind, was zu umfangreichen Triebschneeablagerungen in den Ost- und Südsektoren führt. Bis Samstag werden etwa 30 cm Neuschnee erwartet. Bis Sonntag Früh können dann weitere 20 cm Neuschnee dazukommen. Sowohl innerhalb der frischen Triebschneeeauflage (lockerer Neuschnee, entstanden in Windpausen) als auch im Übergang zum Altschnee (Oberflächenreif) sind Schwachschichten zu erwarten.

### Wetter

Am Samstag stauen sich von Norden her dichte Wolken an den Alpenhauptkamm und es schneit verbreitet bis in die Tallagen hinab. Der Wind weht auf den Bergen stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen auf 2000 m liegen bei winterlichen -12 Grad, fühlen sich durch den Wind aber noch deutlich kälter an. Die Sichtbedingungen sind stark eingeschränkt. Auch am Sonntag bleibt es stürmisch und kalt, wobei der Schneefall ab dem Vormittag nachlässt. Der

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



## Lawinenbericht **25.11.2023** bis **27.11.2023**

Montag bleibt weitgehend niederschlagsfrei und es wird etwas wärmer.

### Tendenz

Weitere Schneefälle bei stürmischem Nordwestwind am Samstag und in der Nacht auf Sonntag verstärken die Tribschneeproblematik.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



# Lawinenbericht 25.11.2023 bis 27.11.2023

Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürtzaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



dünne und kleinräumige Tribschneepakete

## Geringe Lawinengefahr, aber in den Hochlagen kleine Tribschneelinsen beachten!

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur oberhalb der Waldgrenze finden sich vereinzelte Gefahrenstellen in Form von geringmächtigen Tribschneeansammlungen, insbesondere in Einfahrten zu steilen Rinnen und direkt hinter Geländekanten, wo vereinzelt kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können.

### Schneedeckenaufbau

Vor dem Wintereinbruch am Freitag war eine durchgängige Schneedecke nur über etwa 1500 m Seehöhe zu finden. Dieses Schneedeckenfundament ist geprägt von zwischenzeitlichen Warmphasen und Regenereignissen und daher in mittleren Lagen feucht und in höheren Lage verharscht, bzw. von Harschkrusten durchzogen. Auf der Oberfläche hat sich in der klaren Nacht von Donnerstag auf Freitag teilweise Oberflächenreif gebildet. Auf dieses Fundament fällt seit Freitag unergiebig Neuschnee bei stürmischem Nordwestwind, was zur Bildung geringmächtiger Tribschneelinsen führt. Im Übergang zum Altschnee (Oberflächenreif) sind Schwachschichten möglich.

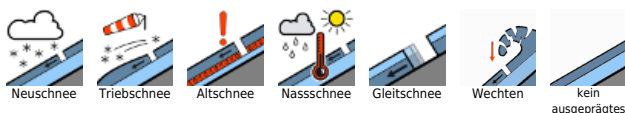
### Wetter

Der starke Nordwestwind sorgt in den südlichen Gebirgsgruppen der Steiermark für aufgelockerte Bewölkung und - anders als in den Nordstauregionen - nur gelegentliche Schneeschauer. In 2000 m liegen die Temperaturen bei winterlichen -12 Grad, fühlen sich aber durch den Wind noch deutlich kälter an.

### Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt unverändert gering.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

